

MYOFUNKTIONELLE STÖRUNG

Lieber Eltern, lieber Patient!

Gerade waren Sie mit Ihrem Kind bei uns und wir haben Ihnen erklärt, dass Ihr Kind vielleicht eine myofunktionelle Störung hat. Wir haben Ihnen den Besuch bei einem Logopäden empfohlen.

Vielleicht gehen Ihnen nun folgende Fragen durch den Kopf:

- ▶ Was bedeutet myofunktionelle Störung?
- ▶ Woran erkenne ich sie?
- ▶ Welche Auswirkungen hat sie auf mein Kind?
- ▶ Was kann ich gegen eine bereits bestehende Störung tun?
- ▶ Wie kann ich mein Kind während einer logopädischen Therapie unterstützen?

Dieses Informationsblatt soll Ihnen erste Fragen kurz beantworten und Ihnen eine Orientierungshilfe geben. Wir haben Ihnen an der Rezeption eine Liste mit Logopäden gegeben, die gut mit uns zusammen arbeiten. Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder einen Therapieplatz suchen, rufen Sie uns jederzeit an.

Ihr ADENTICS-Praxisteam

Definition

Eine „myofunktionelle Störung“ beschreibt ein gestörtes Kräftegleichgewicht der Gesichtsmuskulatur. Dies entsteht dann, wenn die Muskelspannung und die Bewegungsmuster der Mundmuskulatur beeinträchtigt sind.

Woran erkenne ich eine myofunktionelle Schwäche?

- ▶ Die Zunge befindet sich (wenn man gerade nicht spricht) an einer falschen Ruhelage, die Zungenspitze sollte sich normalerweise an den vorderen Gaumen anlegen.
- ▶ Beim Schlucken wird die Zunge gegen oder zwischen die Zähne gepresst. Das ist ein falsches Schluckmuster, ein sogenanntes viszerales Schlucken.
- ▶ Das Kinn zeigt sichtbare Anspannung während /beim Kauen und Schlucken, was auf einen erschwerten Mundschluss hindeutet.
- ▶ Die Laute **s**, **sch**, **d**, **t**, **l**, **n** werden falsch ausgesprochen.
- ▶ Die Lippen stehen offen.
- ▶ Die Zunge ist nur wenig beweglich.

Weitere Auswirkungen

- ▶ Mundatmung
- ▶ Die Lippen sind verdickt, gerötet,
- ▶ Die Oberlippe ist nur gering beweglich
- ▶ Es herrscht eine schlaffe Körperhaltung vor und es kann zu kompensatorische Verspannungen kommen
- ▶ Vermehrter Speichelfluss
- ▶ Reduzierte, ausdrucksarme Mimik
- ▶ Fehlstellung der Zähne und des Kiefers
- ▶ Verspäteter Durchbruch der bleibenden Zähne
- ▶ nach Zahn- oder Kieferregulierung (durch eine Zahnsperre) gibt es einen baldigen Rückfall

Diskutiert werden als Ursache vor allem Umstände, die ein normales Training der Zungen- und Lippenmuskulatur behindern, zum Beispiel

- ▶ Störungen während der Schwangerschaft
- ▶ Komplikationen während der Geburt
- ▶ Ungünstige Säuglingsernährung
- ▶ Angewohnheiten (Daumen lutschen, Lippen lecken, Nägel beißen, Schnuller)
- ▶ offene Mundhaltung durch behinderte Nasenatmung
- ▶ offener Biss, zu großer Unterkiefer, vorstehender Unterkiefer

Behandlung durch den Logopäden auf Verordnung des Kieferorthopäden

Die Therapieziele:

- Ihr Kind soll die Zunge in der richtigen Zungenruhelage halten können,
- Die jahrelangen Gewohnheiten sollen abgestellt werden,
- Die Lippen-, Zungen- und Kaumuskulatur soll gekräftigt werden,
- Eine ausgeglichene Mundmuskulatur (Wiederherstellen einer Gesichtsmuskel-Balance) soll wieder hergestellt werden,
- Der Schluckvorgang soll korrekt ablaufen.

Wie der Logopäde mit Ihrem Kind üben wird:

- Abgewöhnen der oben genannten Angewohnheiten
- Bewusstmachen und Einüben der korrekten Zungenruhelage
- Verbessern von Atmung und Haltung durch Ganzkörperübungen
- Kräftigen und Flexibilisieren der Zungen- und Lippenmuskulatur
- Durchführen von Ansaugübungen
- Einüben des korrekten Schluckvorgangs

Unterstützende Maßnahmen/ wie kann ich mein Kind unterstützen?

- ▶ Unterstützen Sie Ihr Kind beim regelmäßigen täglichen Üben.
- ▶ Bestärken Sie Ihr Kind beim Umstellen der Angewohnheiten (Daumen lutschen, Lippen lecken, Nägel beißen, Schnuller)
- ▶ Bieten Sie Ihrem Kind ein ausgewogenes Nahrungsangebot. Feste Nahrungsmittel fördern die Kaumuskulatur.
- ▶ Reduzieren Sie den Anteil von zuckerreicher und süßer Nahrung Ihres Kindes. Dadurch vermeiden Sie das Herabsetzen der Muskelspannung.
- ▶ Bieten Sie Ihrem Kind die Möglichkeit viel Bewegungserfahrungen zu sammeln. Sowohl für den ganzen Körper, als auch im Mundbereich.
- ▶ Ermöglichen Sie Ihrem Kind die freie Nasenatmung (Schneuzen). Bringen Sie Ihrem Kind das richtige Schnäuzen bei: Die Nase wird in die Mitte des Taschentuchs gebracht. Während ein Nasenloch zugehalten wird, kann das Kind mit geschlossenem Mund pusten. So kommt kein Sekret in die Ohren.

Für Fragen, Kritik oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ihr ADENTICS-Praxisteam